

«Es fasziniert mich, Welten zu verknüpfen, um Neues zu entwickeln»

Hätte sich ihr Kindheitstraum erfüllt, dann wäre Andrea Bazzani in die Fusstapfen ihrer Mutter getreten – und wäre heute Lehrerin. Ihr Bauchgefühl wollte es anders. Nicht im Bildungs-, sondern im Gesundheitswesen fand die Luzernerin ihren Weg. Dieser hat sie jetzt zur Krebsliga Zürich geführt. Offen spricht die neue Geschäftsführerin über Werte, die ihr wichtig sind, ihre Motivation, sich für die Führungsposition bei der Krebsliga Zürich zu bewerben, und darüber, warum zu einem gesunden Lebensstil auch Cordon bleu mit Pommes frites gehören.

Neugierig, optimistisch, authentisch: Auf die Frage nach den Eigenschaften, die sie am besten beschreiben, überlegt Andrea Bazzani nicht lange, zu augenfällig ziehen sie sich durch ihr Leben.

Neues erleben, erschaffen, lernen

Eine Karriereplanerin sei sie nie gewesen. Aber immer mit wissensdurstiger Begeisterung dabei, Erkenntnisse aus Vorangegangenen mit neuen Herausforderungen zu verknüpfen. «Ich frage viel und gern. Wenn man fragt, stösst man auf Neues. Daraus entwickeln sich Möglichkeiten, die man ausprobieren kann.» Manchmal sei sie ins kalte Wasser gesprungen, manchmal habe sie jemand hineingeworfen. «Aber jedes Mal nahm ich etwas mit, das ich an anderer Stelle integrieren konnte.» So war Andrea Bazzani Leistungssportlerin, ihre Disziplin der Hürdenlauf. In ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin kamen ihr diese Erfahrungen zugute. Das Praxiswissen an der Basis wiederum erweiterte später im Spitalmanagement ihren Blickwinkel aufs grosse Ganze. «Es fasziniert mich, alte und neue Welten zu verknüpfen.»

Dabei hilft ihr der eigene Optimismus sehr. Dieser gründet nicht auf der Zuversicht, alles komme schon irgendwie gut, sondern auf Werten, die ihr im Leben wichtig sind. Verantwortung zu übernehmen für seine Aufgaben und auch für seine eigene Entwicklung, ehrlich zu sein zu sich und zu anderen und schliesslich zufrieden zu sein mit dem, was man hat – und bei Unzufriedenheit etwas zu ändern. «Ganz gleich in welchem Setting, es ist mir wichtig, Menschen etwas mitzugeben, das sie auf ihrem Weg nutzen und anwenden können.» Sagt's und gibt konkrete Beispiele: Ein Patient, der lernt, wie er selbst Schmerz lindern kann, ist handlungsfähig und kann etwas bewirken. Gleiches gilt für eine Mitarbeiterin, die dabei unterstützt wird, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen. Auch sie kann sich entwickeln. Das bringt allen Beteiligten etwas.



Zufriedenheit bedeutet für Andrea Bazzani, immer in Bewegung zu bleiben.

Der Reiz des sinnstiftenden Potenzials

Voranbringen möchte Andrea Bazzani auch die Krebsliga Zürich. Diese sei sehr gut aufgestellt, eine tolle Organisation, mit der sie sich bestens identifizieren könne. «Die Arbeit der Krebsliga Zürich ist für so viele Menschen wichtig und kann so viel bewirken. Diese riesige Sinnhaftigkeit hat mich stark motiviert», verrät sie. Zwei Dinge hätten sie an der Position der Geschäftsführerin zudem besonders gereizt: dank der Vereinsform neue Strukturen mit anderer Finanzierungsform kennenzulernen und das unglaublich grosse Potenzial, sich im Gesundheitswesen noch klarer zu positionieren. Vor allem die Cancer Survivors habe sie dabei im Blick und auch der Prävention werde in Zukunft noch mehr Stellenwert zukommen.

Apropos – wie hält es die neue Geschäftsführerin mit dem gesunden Lebensstil? «Der ist mir sehr wichtig», unterstreicht die Sportbegeisterte, die neben Rennvelo und Mountainbike auch Ski fährt, joggt und Tennis spielt. Nebst Bewegung und gesundem Essen trage auch die psychische Gesundheit dazu bei, dass man sich wohl fühle. Will heissen: «Ein Cordon bleu mit Pommes frites gemeinsam mit Freunden in einem gemütlichen Restaurant, das ist doch Balsam für die Seele und für mich deshalb nicht unbedingt nur ungesund.»

Musik als Bestandteil des Lebens

Gut tut Andrea Bazzani auch die Musik. Ihre Geige setze zwar längst Staub an und «es würde einige Zeit brauchen, bevor ich das den Nachbarn wieder zumuten kann», doch Musik sei aus ihrem Leben nicht wegzudenken. Ob klassische, Blas-, Kirchen- oder Guggenmusik – in der Familie Bazzani singen und spielen alle, von den Grosseletern angefangen bis hin zu Partner und Kind.

Und noch einen privaten Einblick gesteht uns unsere neue Geschäftsführerin zu. Ja, räumt sie ein, das Thema Krebs sei tatsächlich auch ihr nicht fremd. «Sowohl in der Familie wie auch im näheren Umfeld bin ich davon betroffen gewesen.» Einmal mehr verknüpft Andrea Bazzani ihre Erfahrungen mit künftigen Aufgaben – und mit einer neuen Welt, auf deren gemeinsame Gestaltung sich auch das Team der Krebsliga Zürich sehr freut. •